

Landrat Dieter Friese sagt Dankeschön

Wir fragten: Worauf sind Menschen im Spree-Neiße-Kreis richtig stolz? Sie haben geantwortet - Landrat Dieter Friese und ein Redakteur sind unterwegs



Die Kraft von Maskottchen „Susi Stoßzahn“ für die schweren Instrumente



und die Spree-Neiße-STOLZ-Urkunde für seine Beharrlichkeit überreichte Landrat Dieter Friese diesmal an den Klavierstimmer und -techniker Lutz Kühling

„Am Mute hängt der Erfolg.“
Hans-Joachim Proch



URKUNDE

IM RAHMEN DER AKTION
SPREE-NEIßE-STOLZ
BEKANNTEN SICH UNTER LANDRAT UND VON LEHRER UND
GRÜNEN BEIHAUPTUNG III

Diese Urkunde (Ausschnitt) bescheinigt Engagement mit Lust und Leidenschaft

Die meisten Menschen im schönen Spree-Neiße-Kreis haben weder Zeit noch Muße, sich am allgemeinen Meckern zu beteiligen - sie tun überlegte Dinge mit Erfolg und sind stolz darauf. Gern schreiben wir darüber. Auch über Sie, wenn Sie mögen. Kontakt siehe unten

Den guten Ton vom Vater geerbt

Kolkwitzer Lutz Kühling bleibt dem Klavierstimmer-Beruf treu

Spree-Neiße. Kurz vor der Wende ließ sich Lutz Kühling von seinem Vater Klaus Kühling überreden, den Beruf des Klavierstimmers und -bauers zu erlernen. Seitdem hat dieses Handwerk den Kolkwitzer nicht mehr losgelassen. „Glücklicherweise hatte ich immer gewusst oder verstanden, was mein Vater meinte, wenn er mir meine Fehler verdeutlichte und die Tricks und Kniffe erklärte - bei Tönen ist das gar nicht so einfach, ge-

schweige denn bei den verschiedenen Bauweisen der Klaviere und Flügel“, erinnert sich der Neu-Kolkwitzer genau. Denn ebenfalls kurz vor der Wende kaufte sich die Cottbuser Familie ein Grundstück in Kolkwitz und baute Werkstatt und Eigenheim darauf.

„Ich hatte selbst nie Klavierspielen gelernt, aber Posaune. Mein Vater hat mich also in recht kaltes Wasser geschmissen.“ Das wurde nach der Wende sehr eilig, denn die Aufträge brachen in Größenordnungen ein.

„Glücklicherweise hat meine Frau als Lehrerin ein festes Einkommen, sonst hätte ich die lange Durststrecke nicht überstehen können.“ Mit handwerklichen Nebenjobs hielt er sich über Wasser und gab den Beruf nie auf. Schließlich ergriff er die Initiative. „So kann es doch nicht weiter gehen, dass die Instrumente an den Schulen nicht gestimmt und gewartet werden“, sagte ich eines Tages im Cottbuser Schulamt. Und prompt beauftragten sie mich, mich um die Instrumente zu kümmern. Im Landkreis dage-

gen funktioniert die Auftragsvergabe deutlich komplizierter, unnötig, wie ich finde.“ Der Landrat sagt zu zu überprüfen, ob hier unnötige Bürokratie herrscht. Mit dem Auftrag des Staatstheaters, sich um sämtliche Flügel und Klaviere zu kümmern, hat Lutz Kühling richtig viel zu tun. „Vor jedem Konzert werden die Instrumente gestimmt, weil sie ständig an anderen Orten stehen, bewegt

werden oder verschiedene Umgebungsverhältnisse aushalten müssen.“ In privaten Wohnzimmern würde er lieber noch öfters arbeiten. „Ich kann Kinder verstehen, die die Lust am Klavierspiel verlieren, wenn ich so manches verstimmte Klavier höre. Dabei sind die Kosten für die jährliche Stimmung nicht

hoch, im Gegensatz zu Gerüchten.“ Nur wenn Klaviere jahrelang keine Wartung erhalten haben, ist eine Stimmung nicht in einem Zuge zu schaffen. In großen Häusern, wie die Stadthalle, wird dagegen immer seltener auf Flügeln gespielt. „Letzte Woche habe ich den Flügel der ‘Prinzen’ gestimmt. Nur

eine Stunde vor dem Konzert musste ich ihn nochmals überprüfen, weil die Tonabnehmer - angeblich recht unsanft - zwischen den Saiten installiert wurden. Wir haben das Konzert sehr genossen!“, sagt er stolz. Das lag sicher auch an dem sauber klingenden Flügel der Prinzen!
Jens Haberland



Lutz Kühling bei seiner häufigsten und liebsten Tätigkeit - dem Stimmen von Flügeln. Oft wird er für Konzerte auch sehr kurzfristig gerufen. Bei dieser Arbeit entdeckt er immer wieder Defekte in der komplizierten Mechanik, dann muss der „Notkoffer“ geöffnet werden...



Nur ein Teil der 88 Klaviertasten wartet auf der Werkbank darauf, neue (Kunststoff-)Oberflächen zu bekommen. Die alten hatten sich gelöst und sahen hässlich aus. Jede Taste ist ein Unikat und leichter zu reparieren, als neu herzustellen - alles ist Handarbeit, erklärt Lutz Kühling

Fotos: Autor



...mit Ausachs- und Tastendruckzange, Saitenschneider, Parallelzange... Und mittendrin hat sich ein Cembaloschlüssel hineingemogelt



Stimmhebel und Gummikeil zum Verstummen jeweils einer oder zwei Saiten und ein feines Ohr sind die wichtigsten Werkzeuge

Ihre Bewerbung für diese Porträtreihe schicken Sie bitte mit kurzer Begründung an:

Der Märkische Bote, 03046 Cottbus, Wernerstraße 21 ODER Tel: 0355 / 38 1 31 - 11 ODER e-mail: post@cga-verlag.de ODER für Ihre flotte SMS: 0176 / 188 333 80